Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei H. G. Franz.

Nr. 188. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 10. Juli 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Der neue Kurs.

Nachdem in den letzten Wochen die politischen Ereignisse sich geradezu überstürzt hatten, ist jetzt eine Zeit wenigstens der äußeren Ruhe eingetreten. Die politische Diskussion dagegen hat an Lebhaftigkeit noch nichts eingebüßt. Die jüngst erfolgten Veränderungen in den Ministerstellen geben nach wie vor Anlaß zu eingehenden Erörterungen. Vielfach wird ausgeführt, daß man nun noch immer nicht wisse, welchen Kurs der Nachfolger des Fürsten Bülow zu steuern gedenke. Im „Tag" meint ein bekannter nationalliberaler Publizist: es scheine eine Politik der Ueberraschung uns bevorzustehen. Das dürfte jedoch übertrieben sein. Die von dem Reichskanzler intendierte Politik ist wirklich nicht so geheimnisvoll, daß man mit Ueberraschungen rechnen müßte. Herr von Bethmann-Hollweg zählte sich, als er Mitglied des Abgeordnetenhauses war, zu der freikonservativen Fraktion, d. h. in verfassungspolitischen und wirtschaftspolitischen Fragen neigte er zu liberalen Anschauungen hin. Kann man von einem solchen Manne eine andere Politik erwarten, als er sie bis jetzt vertreten hat, die dadurch charakterisiert ist, daß sie der seiner eigenen politischen Ueberzeugung am nächsten stehenden nationalliberalen Partei den entscheidenden Einfluß auf seine Entschließungen zumißt? Der Kampf um die Wahlrechtsvorlage lieferte den ersten offenbaren Beweis. Das Ministerrevirement lieferte den zweiten, ebenso deutlichen Beweis. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat offen zugegeben, daß die Berufung des nationalliberalen Dr. Lentze zum Nachfolger Frhrn. v. Rheinbabens „politische" Beweggründe gehabt habe — welcher Art diese sind, braucht man wirklich nicht besonders zu fragen. — Die Politik des Herrn von Bethmann-Hollweg enthält nicht die geringsten Geheimnisse mehr, wenn man — wie es notwendig ist — sie unter dem Gesichtspunkte der Vorbereitung auf die nächsten Reichstagswahlen betrachtet. Ungewiß ist, ob der Kanzler darauf zu hoffen wagt, die alte Kartellmehrheit wieder zu erhalten, gewiß aber ist, daß die Erfüllung dieser Hoffnung ihm die größte Freude sein möge.

§ Berlin, 7. Juli. Dem L.-A. zufolge hat der deutsche Botschafter Graf Portales im Auftrage der deutschen Regierung bei dem russischen Minister des Aeußeren Iswolski freundschaftliche Vorstellungen wegen der in letzter Zeit vorgekommenen Uebergriffe russischer Militärchargen an der preußisch-russischen Grenze erhoben.

§ Berlin, 7. Juli. Der deutsch-medizinischen Wochenschrift zufolge hat der neue Minister des Innern von Dallwitz der Ueberweisung der Medizinalabteilung an sein Ressort zugestimmt. Die Verlegung der Abteilung aus dem Kultusministerium in das Ministerium des Innern ist für den 1. April nächsten Jahres vorgesehen.

§ Berlin, 7. Juli. Das Staatsministerium hat sich nach zuverlässigen Mitteilungen in seiner letzten Sitzung mit der Beratung der Grundzüge einer neuen Wahlrechts-Vorlage beschäftigt. Die Vorlage soll im kommenden Winter eingebracht werden.

§ Karlsruhe, 7. Juli. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute vormittag hier eingetroffen und vom Großherzog und der Großherzogin im Palais empfangen worden. Heute abend findet zu Ehren des Reichskanzlers ein Diner statt.

Ausland.

Balkan.

Die Kretafrage.

* Kanea, 7. Juli. Die Krisis ist durch Nachgeben gelöst. Die Opposition hat schriftlich Venizelos erklärt, daß sie sich der Ansicht der Mohammedaner anschließen wolle; sie halte aber das Recht einer über die Mehrheit verfügenden Regierung aufrecht, erkenne dagegen auch den Schutzmächten das Recht zu, die Zulassung der Mohammedaner zuzusagen. Die Opposition werde der Regierung helfen, die Ordnung zu erhalten, bewillige vier Zwölftel des Budgets und wünsche eine Kammertagung bis zum 14. September. Nach der Sitzung der Kammer am nächsten Samstag wird Venizelos die Schutzmächte benachrichtigen. Die Stimmung ist hier ziemlich ruhig.

Ein türkisch-griechischer Zwischenfall.

* Saloniki, 7. Juli. Die türkische Grenzwache überraschte auf türkischem Gebiet zwei griechische Soldaten, die einen Waffentransport geleiteten. Da die Griechen auf einen Anruf nicht Halt machten, feuerten die Türken und verwundeten die beiden Griechen, die dann flüchteten. Die beladenen Pferde und zwei Treiber fielen in die Hände der türkischen Grenzwache.

Türkei.

Eine Verschwörung gegen die türkische Regierung?

* Konstantinopel, 7. Juli. Dem Daily Telegraph wird gemeldet, daß ein Schullehrer und ein Telegraphenbeamter unter dem Verdachte, Mitglieder einer gegen die bestehende Regierung gerichteten Verschwörerbande zu sein, verhaftet worden sind. In ihrem Besitz wurden schwer belastende Schriftstücke vorgefunden, aus denen hervorgeht, daß in Paris von einem früheren türkischen Staatsmann eine Vereinigung ins Leben gerufen worden ist, deren Endziel der Sturz der Herrschaft der Jungtürken ist. Eine Anzahl hochstehender Personen, unter ihnen Exminister und ein Exkonsul, sollen Mitglieder der Vereinigung sein, die auch in der Türkei bereits zahlreiche Anhänger besitzt. Die Verhaftung mehrerer hochstehender Personen steht bevor.

England.

Die Zivilliste des Königs von England.

Die mit der Festsetzung der Zivilliste Königs V. betraute Unterhauskommission hat als Gesamtsumme für die königliche Familie mit Ausnahme der Apanage des Prinzen von Wales 16 750 000 Franken bewilligt. Wenn der Prinz von Wales sich verheiratet, wird für seine Gattin eine jährliche Revenue ausgesetzt werden. Für die Königin Mary ist für den Fall des Ablebens des Königs eine Jahrespension von 1 750 000 Franken, die gleiche Summe, welche die Königin Witwe Alexandra erhält, bewilligt worden.

Luftschiffahrt.

* Essen, 8. Juli. Der Termin der neuen Ausscheidungsfahrt für das Gordon-Bennett-Fliegen ist jetzt auf den 17. Juli festgesetzt worden. Die Ausscheidungsfahrt soll von der Zeche Rhein-Elbe in Gelsenkirchen ausgehen. Es haben sich zehn Teilnehmer gemeldet, davon fünf vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, zwei vom Berliner Verein für Luftschiffahrt und je einer vom Kaiserlichen Aeroklub, vom königlich sächsischen Verein für Luftschiffahrt und vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt.

* Frankfurt a. M., 7. Juli. Der Aufsichtsrat der Deutschen Luftschiffahrts-A.-G. (Delag) hielt heute früh im Magistratssitzungszimmer des Rathauses eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Dr. Adickes. Von der Luftschiffbau-Gesellschaft war Direktor Dr. Colsmann anwesend. Es wurde zunächst ein Vortrag über den Unfall des L. Z. 7 entgegengenommen. Hierbei kam es zu einer kurzen Aussprache, in der allseitig betont wurde, daß weder einen Führer, noch sonst irgend einen die Schuld an dem Unfall treffe, daß vielmehr die widrigen Windverhältnisse und sonstige ungünstige Momente, die hinzugekommen seien, an dem Unfall die Schuld trügen. Den Schaden übernimmt die Deutsche Luftschiffahrts-A.-G. Nachdem die Debatte über den Unfall des L. Z. 7 geschlossen war, beschäftigte sich die Versammlung eingehend mit den Plänen für die Zukunft. Es wurde in Aussicht genommen, den gegenwärtig in Friedrichshafen liegenden L. Z. 6 den Sommer über nach Baden-Baden zu verlegen, der dann von dort Passagierfahrten unternehmen soll. Es wurde auch die Meinung verbreitet, daß der neue Z.-Ballon nicht nach Düsseldorf kommen sollte. Wie in der Versammlung aber betont wurde kann hiervon keine Rede sein. Düsseldorf habe eine Ballonhalle gebaut in der Erwartung, daß auch ein Luftkreuzer dort stationiert werde, und es wurde von den Aufsichtsratsmitgliedern auch allgemein ausgesprochen, daß der neu zu erbauende Luftkreuzer wieder nach Düsseldorf komme. Nachdem noch einige technische Fragen besprochen waren, wurde die Versammlung geschlossen.

* Bethenv, 7. Juli. Trotz des heftigen Windes fanden heute mehrere bemerkenswerte Flüge statt. So erzielte Olieslagers ohne Unterbrechung 255,250 Klm. Latham schlug in 2 Stunden 46 Min. den 200-Klm.-Rekord und brachte den 3-Stunden-Rekord auf 215 Klm.

Gerichtssaal.

? Dortmund, 7. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand gestern und heute der Gutsbesitzer, Hauptmann a. D. Möllenhoff aus Werries bei Hamm unter der Anklage des vollendeten und versuchten Totschlags. Er soll am Abend des 3. Juni d. J. den Gutspächter Aug. Jüsping vorsätzlich durch einen Schuß getötet u. den Landwirtsgehilfen Gustav Jüsping durch einen weiteren Schuß schwer verletzt haben. Möllenhoff ist am 24. Mai 1859 zu Hamm geboren, und schon wegen Beleidigung und wegen Schießens nach einem Menschen bestraft. Der Angeschuldigte wohnte auf seinem bei Hamm gelegenen an August Jüsping verpachteten Gute. Das Verhältnis zwischen dem Eigentümer und dem Pächter war kein besonders freundliches. Am Abend des 3. Juni kam es zwischen ihnen zu einem heftigen Auftritt, in dessen Verlaufe der Angeklagte den Pächter erschossen und dessen Bruder durch einen Schuß schwer verletzt hat. Der Angeklagte behauptet, im Zustande der Notwehr gehandelt zu haben: er sei von den beiden Jüspings angefallen worden, deshalb habe er, da er zur Jagd ausgerüstet gewesen sei, die Doppelflinte von der Schulter gerissen und aus unmittelbarer Nähe die Schüsse abgegeben. Demgegenüber bekundete der Zeuge Gustav Jüsping, der, wie bemerkt, selbst schwer verletzt worden ist und sich noch im Krankenhause befindet, der Angeklagte habe an jenem Abend, auf der Veranda sitzend, laut mit seinem Hund gesprochen und dabei Schimpfworte gebraucht, die aber unstreitig seinem Bruder und ihm gegolten hätten. Kurz darauf sei Möllenhoff mit seinem Bruder ins Handgemenge gekommen, beide seien zu Boden gefallen, sein Bruder habe um Hilfe gerufen, weshalb er mit seiner Schwester hinzugesprungen sei, um die Streitenden auseinanderzureißen. Daraufhin sei Möllenhoff ins Haus gelaufen und kurz nachher, mit der Doppelflinte bewaffnet, zurückgekommen. Da er befürchtete, Möllenhoff werde ins Haus eindringen, um seinen Bruder zu erschießen, habe er nach dem Gewehr gefaßt, Möllenhoff habe ihm aber sofort einen Schlag ins Auge versetzt; kurz darauf der erste Schuß der ihm gegolten habe. Die Kugel habe die linke Stirnseite gestreift und sei dann in die Schulter gedrungen. Er habe sich zu Boden fallen lassen und totgestellt, da er befürchtet habe, der Angeklagte werde noch einmal nach ihm schießen. Gleich darauf sei der zweite Schuß gefallen, durch den August Jüsping, der seinem Bruder zu Hülfe kommen wollte, getötet wurde. Die Ladung war dem Unglücklichen durch die Wange in den Kopf gedrungen. — Die Geschworenen erachteten den Angeklagten schuldig der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und versuchten Totschlags, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 3 Jahre und 6 Monate Gefängnis. Hauptmann Möllenhoff erklärte das Urteil nicht annehmen zu wollen.

Zum Eisenbahnunglück bei Aachen.

* Aachen, 7. Juli. Die Untersuchung über das gestrige Eisenbahnunglück, bei dem 10 Personen schwer und viele leicht verletzt wurden, ergab, daß der Unfall dem Führer des belgischen Zuges zugeschrieben werden muß. Er hat die dritte Blockstation, die auf Halt zeigte, überfahren. Infolge des Regenwetters konnte trotz Notsignale und Gegendampf der Zusammenstoß nicht verhindert werden. Glücklicher Weise befand sich der holländische Zug in einem mäßigen Fahrtempo.

Hochwasser.

* Trier, 7. Juli. Die Mosel ist im Laufe des heutigen Tages von 2,65 auf 3,12 Meter gestiegen. Saar und Sauer sind ebenfalls stark angewachsen.

* Kreuznach, 7. Juli. Die Nahe führt Hochwasser und hat viele Strecken Wiesen und Felder überflutet. Das Wasser ist so hoch, daß sämtliche Fußgängerbrücken im Salinental überflutet bzw. stark beschädigt wurden. Auch ein Teil der Roseninsel steht unter Wasser.

* Paris, 8. Juli. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist die Seine neuerdings beträchtlich gestiegen. In einzelnen Bezirken ist das Grundwasser bereits in die Keller eingedrungen, und in den Vororten Asnieres und Joinville-le-Pont sind schon die Kais an mehreren Stellen überschwemmt. Auch die Marne, die Yonne und die Aisne sind an verschiedenen Punkten aus den Ufern getreten und haben bereits einigen Schaden angerichtet.

Provinzielle Nachrichten.

* Schwerte, 7. Juli. Großfeuer entstand gestern abend gegen 1/2 9 Uhr in der früheren Oppermannschen Besitzung, in der zurzeit die Firma Wrede & Wintersohle eine Schneidemühle und die Firma Brauckmann & Hchn eine Waschmaschinenfabrik betreiben. Die Feuerwehr war machtlos gegenüber dem verheerenden Feuer, welches an den aufgespeicherten Holzvorräten übergroße Nahrung fand. Sie mußte sich auf das Kalthalten der Nachbargebäude beschränken. Die Gebäude wurden zerstört, ebenso die maschinellen Einrichtungen. Da über 100 Waschmaschinen und fertige wertvolle Holzteile verbrannten, ist der Schaden beträchtlich.

* Asseln (Kr. Dortmund), 7. Juli. Heute früh fand ein Landwirt in dem zu seiner Viehweide gehörigen Teiche die Leiche eines halbjährigen Kindes. Das Kind gehörte einer Bergmannsfamilie, welche die Wartung des Kindes dem 10jährigen Sohne anvertraut hatte. Der Knabe hat das ihm lästig werdende Kind in den Teich geworfen und sich dann entfernt.

* Mühlheim-Ruhr, 8. Juli. In der Obeckschen Wirtschaft auf der Feldstraße wurde in der vergangenen Nacht um 2 Uhr ein Raubanfall verübt. Zwei Burschen im Alter von 20 Jahren verweilten, obwohl die Wirtin Feierabend geboten hatte, noch in den Räumen und waren nicht zu bewegen, das Lokal zu verlassen. Plötzlich stürzte einer auf die Frau und hielt ihr den Mund zu, während der andere die Thekenkasse, die etwa 80 Mk. enthielt, raubte und damit das Weite suchte. Auf der Flucht entfielen den Räubern noch mehrere Geldstücke, so daß die Beute der Räuber nur etwa 20 Mk. betrug.

* Linden-Ruhr, 8. Juli. Gestern morgen gegen 10 Uhr wurden die Hauer Friedrich Neuhaus aus Linden und Heinrich Neuhaus aus Hattingen auf Zeche Hasenwinkel beim Ausbau einer Bremskammer durch herabstürzendes Gestein verschüttet. Trotzdem die Aufräumungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, ist es bis heute morgen 9 Uhr noch nicht gelungen, die Leute zu bergen. Seit gestern nachmittag ist keine Verständigung mit ihnen mehr möglich, so daß angenommen wird, daß beide tot sind. Beide Verschütteten sind verheiratet.

* Duisburg, 6. Juli. Heute vormittag kurz vor 7 Uhr wurde auf dem Uebergang Koopmannstraße der Strecke Styrum-Meiderich ein neunjähriger Knabe von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt und getötet. Der Knabe hatte hinter einem vorbeifahrenden Güterzuge das Gitter der Schranke hochgehoben und den Uebergang betreten, ohne auf den herankommenden Personenzug zu achten.

* Velbert, 6. Juli. Auf eigenartige Weise ist im benachbarten Heiligenhaus ein 13jähriger Schüler zu Tode gekommen. Er hatte während des Regens den Schirm tief vor das Gesicht gehalten, war infolgedessen gegen das Rad eines Kraftwagens gelaufen und hatte bei dem Zusammenstoß schwere innere Verletzungen erlitten.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 8. Juli. An das Amtsgericht zu Charlottenburg, in dessen Bezirk Frau von Schönebeck-Weber ihren ständigen Wohnsitz hat, ist von der Staatsanwaltschaft in Allenstein eine Eingabe gerichtet worden, in der das Amtsgericht darum ersucht wird, einen Pfleger für Frau Weber zu bestellen. Ihr Verteidiger, Rechtsanwalt Bahn, beabsichtigt, gegen die Bestellung einer Pflegschaft Einspruch zu erheben. — Frau Weber wird eine Zeit lang noch in Kortau verbleiben und dann in ein Sanatorium in der Nähe von Berlin übersiedeln.

— Allenstein, 7. Juli. Noch immer beschäftigt der Allensteiner Prozeß die Gemüter. In neuerer Zeit wird die Frage erörtert, wer die Kosten zu tragen hat, die durch den Prozeß entstanden sind. Darüber schreibt man dem „Tag" aus juristischen Kreisen: „Das Verfahren ist auf Grund des § 203 der Strafprozeßordnung eingestellt worden. Danach ist die Angeklagte geisteskrank. Die Entscheidung aber darüber, welcher Seite — dem Staate oder der Angeklagten — die Kosten aufzuerlegen sind, kann nur durch Urteil erfolgen, und dieses kann wiederum nur in Gegenwart der Angeklagten auf Grund einer vorhergehenden Hauptverhandlung ausgesprochen werden. Folglich bleibt die Kostenfrage so lange in Schwebe, bis die Angeklagte wieder gesund ist und die Verhandlung wieder aufgenommen werden kann. Wird diese aus irgend einem Grunde überhaupt nicht mehr aufgenommen, so muß der Staat die Kosten tragen.

— Frankfurt a. M., 7. Juli. Durch die internationalen Recherchen, die in der Friedberger Bombenaffäre angestellt wurden, hat sich nunmehr ergeben, daß es bei dem Attentat auf das Majersche Grundstück nicht auf die Villa Majer, sondern auf die Ecke Bockenheimerlandstraße und Niebenau befindliche Post abgesehen war. Es sind Pläne gefunden worden, aus denen klar hervorgeht, daß die gesamten, unmittelbar um die Post herumliegenden Gebäude gesprengt wer-

den sollten. Die Verbrecher hofften, ähnlich wie in Friedberg, die Aufmerksamkeit der Anwohner und Passanten lediglich auf das Bombenattentat zu lenken, um so ungestört die Postkasse ausrauben zu können. Die örtlichen Verhältnisse gestatteten jedoch keinen bequemen Zugang, weshalb man sich auf das Majersche Haus beschränkte. Ein Dienstmädchen aus einem dieser Nachbarhäuser sah zwei Tage vor dem Attentat einen fremden Menschen zu später Nachtzeit in verdächtiger Weise aus dem Garten laufen. Merkwürdigerweise hat das Mädchen weder vor noch nach dem Attentat in der Majerschen Villa von dem nächtlichen Besuch Mitteilung gemacht und auch bei der Polizei keine Anzeige erstattet. In Polizeikreisen ist man der Meinung, daß der am Friedberger Attentat beteiligte Werner in Lüttich verhaftet worden wäre, wenn man nicht vorzeitig seinen Aufenthaltsort bekannt gegeben hätte.

— Lüttich, 7. Juli. In dem internationalen Eisenbahnzuge Paris—Köln wurde kurz vor Lüttich eine Kölner Dame in äußerst dreister Weise bestohlen. Internationale Diebe drangen während der Fahrt in das Abteil ein, in dem die Dame als einziger Passagier saß, verhinderten sie mit Gewalt am Schreien und entwendeten ihr Juwelen im Werte von 15 000 Frcs., sowie Schecks und Wertpapiere in der Höhe von mehreren tausend Francs.

— Rom, 7. Juli. In ganz Italien herrscht rauhes Regenwetter, teilweise begleitet von dichtem Nebel und starkem Schneefall. Die Temperatur ist eine außerordentlich tiefe und steht stundenweise unter Null. Die Bevölkerung leidet stark unter der Kälte und den ungewohnten Witterungsverhältnissen. Auch der Fremdenzufluß bleibt infolgedessen stark im Rückstand.

— Achern, 7. Juli. Ein Landwirt aus Basbachwalden und seine beiden Söhne wurden heute nachmittag auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

— Osterode, (Ostpr.) 7. Juli. Wie die Osteroder Zeitung meldet, kenterte in der vergangenen Nacht auf dem Drewenzsee ein Boot mit drei Insassen, von denen zwei ertranken.

Was will der Katholische Frauenbund?

Er will

1. eine Verbindung herstellen zwischen allen bestehenden kath. Frauen-Vereinen;

2. die also geeinigten kath. Frauen und Jungfrauen über das Wesen und den heutigen Stand der alle Gemüter bewegenden Frauenfrage unterrichten;

3. den kath. Frauen helfen, auf wissenschaftlichem, sozialem und charitativem Gebiete — je nach Wirkungskreis und Lebensstellung — ihren Platz zu behaupten;

4. sie befähigen, im gewerblichen und kommunalen Leben sowohl für die Allgemeinheit als auch im Beruf und Lebenserwerb zu arbeiten;

5. sie anspornen, in den Grenzen ihrer Berufspflichten das Höchste, Vollkommenste zu erstreben;

6. das jeweilig benötigte statistische Material beschaffen.

Wodurch will der Kath. Frauenbund diese Aufgaben lösen?

1. Durch planmäßige Verbindung der kath. Vereine a. nach Orten — in Zweigvereinen, d. h., der Kath. Frauenbund regt in jeder größeren Stadt oder in jedem Bezirk den Zusammenschluß aller kath. Vereine zu einem Zweigverein des Kath. Frauenbundes an — jedoch **unter strengster Wahrung der Selbständigkeit und freien Bewegung eines jeden der sich untereinander vereinigenden, sowie der dem Bunde sich anschließenden Vereine;** b. nach Arbeitsgebieten, — in Fachverbänden, d. h., der Kath. Frauenbund regt es an, daß Vereine, die an verschiedenen Orten der gleichen Tätigkeit sich widmen, zueinander in Beziehung treten durch Besprechungen, durch Briefwechsel, durch Zusendung von Geschäftsberichten, durch Abhalten von gemeinsamen Versammlungen zum Austausch von Erfahrungen und neuen Anregungen, und sich dann organisieren als Fachverbände, z. B. der Mägdehäuser, der Arbeiterinnenheime, der Kinderhorte, des Mädchenschutzes, der Gefangenenfürsorge usw., Fachverbände, die auf einigen Gebieten längst bestehen nach dem Vorbild des ersten vollkommen organisierten Vereins, des Kath. Lehrerinnenvereins.

2. Durch Veröffentlichung von Mitteilungen und Verbreitung von Schriften. Der Vorstand des Kath. Frauenbundes wird allen Gebieten der Frauentätigkeit im allgemeinen und allen Neuerungen, Gründungen und Verbesserungen die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Alles Bemerkenswerte und Nachahmungswürdige sowohl aus der Mitte der eigenen, der angeschlossenen Vereine, wie aus fremden Verbindungen und Organisationen wird der Bund seinen Mitgliedern zur Kenntnis bringen, damit der Gesichtskreis der kath. Frau sich immer mehr erweitere, ihr Wissen auf dem Gebiete der Frauenfrage sich vertiefe.

3. Die einschlägige Literatur wird der Bund seinen Mitgliedern zugänglich machen, sei es durch Verbreitung von Schriften, die geeignet sind, aufklärend, belehrend und anregend zu wirken, sei es durch Besprechungen und Würdigungen solcher Schriften in eigenen Flugblättern und Mitteilungen. Durch Empfehlung und Verbreitung seines vorläufigen Organes „Die christliche Frau", Zeitschrift für höhere weibliche Bildung und christliche Frauentätigkeit in Familie und Gesellschaft, welchem vom 1. Februar 1905 an eine Abteilung für Mitteilungen aus dem Kath. Frauenbunde beigefügt ist. (Jahrespreis 4 M. für 12 reichhaltig illustrierte Monatshefte), herausgegeben vom Charitasverband für das kath. Deutschland in Freiburg i. B. Probehefte werden kostenfrei geliefert von der Zentralstelle des Kath. Frauenbundes, Köln, Georgstraße 7.

4. Durch Abhaltung von Versammlungen und Veranstaltung von Vorträgen. Außer dem regen Verkehr zwischen Vereinsmitgliedern untereinander und zwischen allen angeschlossenen Vereinen, der ein Hauptzweck des Kath. Frauenbundes ist, beabsichtigt dieser größere Zusammenkünfte da, wo das Interesse des Bundes und der Vereine es erheischt, abzuhalten und zwar Versammlungen von Zweigvereinen einzelner Provinzen oder Bezirke, Versammlungen der Fachverbände und auch eine allgemeine General-Versammlung des gesamten Bundes. Außerdem wird der Bund überall, wo es nötig und nützlich erscheint, Vorträge anregen und vermitteln: Vorträge von Damen und Herren, die durch Fachkenntnis auf dem einen oder andern Gebiete, durch Erfahrungen und Erfolge besonders geeignet scheinen, dem Bunde und seinen Mitgliedern zu nützen und sie zu segensreichem Wirken anzuspornen.

Was erwartet der Kath. Frauenbund heute von den kath. Frauen?

1. Daß sie dem Kath. Frauenbunde beitreten.

2. Daß sie eifrig bemüht seien, zur Ausbreitung des Bundes beizutragen, indem sie neue Mitglieder gewinnen und in immer weitere Kreise das Verständnis für die Aufgaben und das hohe Ziel des Bundes hineintragen.

3. Daß alle ohne Ausnahme an der Arbeit des Bundes sich beteiligen, sei es, daß sie für die Allgemeinheit arbeiten, bei der Organisation des Bundes, bei der Bildung von Zweigvereinen oder Fachverbänden; sei es, daß sie einem besonderen Zweig der vom Kath. Frauenbund empfohlenen charitativen, wissenschaftlichen oder sozialen Frauentätigkeit sich widmen; sei es, daß sie, schon in Vereinen tätig, den Anschluß an den Bund und dadurch neue Anregung und Förderung suchen.

4. Daß alle großmütig den Kath. Frauenbund mit einem Beitrag unterstützen, der je nach den verfügbaren Mitteln jährlich oder einmalig, groß oder klein sein kann.

Die Zentrale des Kath. Frauenbundes befindet sich in Köln. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus folgenden Damen: 1. Vorsitzende Frau Professor Dr. Hopmann-Köln, 2. Vorsitzende Frau Bachem-Sieger-Köln, Generalsekretärin Fräulein von Carnap-Köln. Beisitzerinnen: Fräulein Heyermann-Bonn, Frau Th. Lantz-Haus Lohausen, Frau Marita Loersch-Aachen, Frau Gräfin Mirbach geb. Gräfin Thun-Hohenstein-Harff, Frau Amtsgerichtsrat Neuhaus-Dortmund, Frau Justizrat Karl Trimborn-Köln.

* * *

Die Mitgliedschaft zum Kath. Frauenbunde wird erworben durch einen Jahresbeitrag von mindestens M 1,— oder einen einmaligen Beitrag von M. 100. Satzungen stehen auf Wunsch zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt die Zentralstelle des Kath. Frauenbundes in Köln, Roonstraße 9.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 9. Juli.

. **Pferderennen.** Wir verfehlen nicht, nochmals auf das morgen nachmittag stattfindende große Pferderennen des Pferdezuchtvereins für das westliche Münsterland aufmerksam zu machen. Die Rennen nehmen 3½ Uhr ihren Anfang; die Meldungen zu den einzelnen Rennen sind sehr zahlreich eingegangen. Zweifellos steht wieder ein hoher Sportgenuß zu erwarten.

.? **Prozession zum Annaberg.** Am morgigen Sonntag findet die diesjährige Prozession zum Annaberg bei Haltern statt. Wie verweisen darauf, daß die Fahrkarten hierzu nur in der Buchhandlung von J & A Temming und nicht an der Bahn ausgegeben werden. Die Karte kostet 2,60 M. einschließlich eines Zuschlags zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Ausgaben.

)(**Katholischer Frauenbund in Bocholt.** In einem Aufruf vor einigen Tagen war bereits darauf hingewiesen, daß man daran denke, hier ein Zweigverein des kath. Frauenbundes zu gründen. Wie wir nunmehr erfahren, ist auch die Gründungsversammlung bereits festgesetzt, auf Dienstag, den 19. Juli. Die Generalsekretärin des Bundes Freiin v. Carnap wird zu diesem Zwecke selbst nach hier kommen. Ueber die Ziele und Bestrebungen des kath. Frauenbundes gibt ein Artikel an anderer Stelle Aufschluß, auf den wir hiermit noch eigens aufmerksam machen möchten.

\# **Eine Schwindlerin** hat dieser Tage einen Juwelierladen in der Königstraße mit Erfolg heimgesucht. Es erschien daselbst ein Mädchen und ließ sich zwei goldene Damenuhrketten für eine hiesige Bürgerfamilie zur Auswahl mitgeben. Nichtsahnend wurde dem Verlangen entsprochen; darnach stellte sich aber heraus, daß das Ganze ein Schwindel war. Die Schwindlerin ist verschwunden. Sie wird beschrieben als ein etwa 1,65 m großes, kräftiges Mädchen mit schwarzen Haaren, etwa 20—23 Jahre alt; sie war als Dienstmädchen gekleidet, hatte eine weiße Schürze vor und führte gar zwei Kinder mit sich.

„! **Eine Hauskollekte** für den Bau eines Wöchnerinnenheims für verheiratete Frauen zu Münster in Westf. wird in der kommenden Woche in unserer Stadt und Umgebung abgehalten werden. Zweck des Wöchnerinnenheims ist, verheirateten Frauen ohne Unterschied der Religion Unterkunft und Pflege während der Zeit der Niederkunft angedeihen zu lassen und zwar zunächst den bedürftigen, denen es im eignen Heim an der nötigen Pflege mangelt und solchen, die in beschränkten Wohnungen wohnen; ferner vielen, die operativ behandelt werden müssen da, nur selten Krankenhäuser und Privatkliniken eine Wöchnerin aufnehmen. Namentlich in letzteren Fällen tritt die Wohltat des Wöchnerinnenheims deutlich zu Tage. Das Haus beschränkt sich keineswegs auf Münster allein, sondern nimmt jederzeit auch Wöchnerinnen vom Lande und aus kleineren Städten auf. Die Kollekte ist vom Herrn Oberpräsidenten genehmigt und wird auch vom hochw. Herrn Bischof angelegentlichst der Mildtätigkeit empfohlen.

. **Muß die Eisenbahnfahrkarte wiederholt vorgezeigt werden?** Bei Beginn der Reisezeit wird folgender Fall interessieren. Ein Eisenbahnreisender hatte seine Fahrkarte bereits dem Schaffner zweimal vorgezeigt, und als dieser später zum dritten Male die Karte verlangte, faßte es der Reisende als Belästigung auf und verweigerte die Vorzeigung. Der Schaffner holte nun den Zugführer herbei, dem der Reisende die Karte unter Berufung auf die schon wiederholte Vorzeigung vorenthielt. Daraufhin mußte der Reisende seinen Namen angeben und wurde nun wegen Uebertretung des § 53 der Eisenbahnbetriebsordnung unter Anklage gestellt. Das Oberlandesgericht sprach ihn aber frei. Das reisende Publikum habe nicht allen Anordnungen des Zugpersonals ohne weiteres Folge zu leisten, sondern nur solchen, die als zweckmäßig und im Interesse des Dienstes gegeben, anzusehen sind. Es sei nicht einzusehen, in welchem Zusammenhange es mit der Handhabung eines geordneten Verkehrs stehe, daß der Reisende noch einmal zur Vorzeigung der Fahrkarte aufgefordert wurde, nachdem sich der Schaffner von dem Besitze einer ordnungmäßigen, gültigen Karte bereits überzeugt hatte.

Neueste Nachrichten.

* Frankfurt (Main), 8. Juli. Die Nachforschungen der Polizei in der Friedberger Bombenaffäre haben zur Ermittelung und Verhaftung des Mädchens geführt, dessen Photographie in dem Koffer des Mannes gefunden wurde, der sich kurz vor seiner Verhaftung erschoß.

* Wien, 8. Juli. In Neufunde stürzte ein mehrstöckiger Neubau ein. Auf dem Bau waren 14 Arbeiter beschäftigt. Von ihnen wurde einer getötet, die übrigen 13 wurden zum Teil schwer verletzt. Dem getöteten Arbeiter wurde bei dem Sturz der Kopf vom Rumpf gerissen. Gegen den Bauunternehmer ist die Untersuchung eingeleitet worden.

* London, 8. Juli. In dem Entscheidungslaufe der großen englischen Ruderregatta sind sowohl der Vierer des Mainzer Ruderklubs als auch dessen Einer Lukis unterlegen.

* Madrid, 8. Juli. In der Irrenanstalt Elda (Provinz Alicante) überfiel die wahnsinnige Frau Maria Giner während der Nacht drei andere in der Anstalt befindliche kranke Personen und erwürgte sie.

* Peking, 8. Juli. In der Provinz Jangsekiang herrscht große Hungersnot. Die Einwohner verlassen massenweise die Provinz, kommen aber vielfach schon unterwegs infolge von Entbehrungen um. Auch in anderen Provinzen herrschen ähnliche Zustände.

Handelsnachrichten.

⊖ **Borken,** 7. Juli. Zu dem am 19. ds. Mts. abgehaltenen Viehmarkt waren zugetrieben: 139 Pferde 186 Stück Rindvieh, 630 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 210—950 M., Ochsen 345—500 M, Kühe 200—450 M, alte Schweine 140—180 M., Faselschweine 30—50 M, Ferkel pro Woche 3,00—4,00 M. Handel sehr lebhaft. Nächster Kram- und Viehmarkt am 26. Juli 1910.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?



Dann empfehlen wir Ihnen

Salem Aleikum

aus rein orientalischen Tabaken hergestellte naturell-aromatische Zigarette. :: Diese Zigarette wird in Nr. 3 nur lose, in den Nummern 4 bis 10 auch in Kartons à 20 Stück Inhalt, ohne Kork, ohne Goldmundstück in einfachster Verpackung verkauft. Bei diesem Fabrikat sind sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.

Orient. Tabak- u. Zigarettenfabrik „Venidze" Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Feine Lederwaren,

empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

Mein grosser

Sommer-Räumungs-Verkauf

bietet mit einer ganz ungewöhnlichen Preisherabsetzung aller Warenbestände

grosse Vorteile!

Lövenstein

Sonder-Angebot:

Nur gültig heute, Samstag, und morgen, Sonntag:

1 Posten zurückgesetzte

Herren-Anzüge früher 24 bis 42 M. **10 M.**

1 Posten zurückgetzte

Knaben-Anzüge früher 7,50 bis 15 M. **5 M.**

hn aber frei. Da
cht allen Anordnungen
eiteres Folge zu leisten,
als zweckmäßig und im
eben, anzusehen sind.
welchem Zusammen-
bung eines geordneten
eisende nochmal zur
aufgefordert wurde,
von dem Besitze einer
Karte bereits über-

brichten.

Juli. Die Nachfor-
Friedberger Bomben-
lung und Verhaftung
n Photographie in dem
den wurde, der sich
erschoß.
Neusande stürzte ein
Auf dem Bau waren
on ihnen wurde einer
rden zum Teil schwer
beiter wurde bei dem
mpf gerissen. Gegen
die Untersuchung ein-

dem Entscheidungs-
n Raderregatta sind
Mainzer Ruderklubs
s unterlegen.
der Irrenanstalt Elda
die wahnsinnige Frau
r Nacht drei andere
kranke Personen und

der Provinz Jang-
ngersnot. Die Ein-
e die Provinz, kommen
egs infolge von Ent-
anderen Provinzen

ri ten.

n am 19. ds. Mts. abge-
zugetrieben: 139 Pferde
nd junge Schweine. Die
erde 210—950 M., Ochsen
M, alte Schweine 140—
M, Ferkel pro Woche
aft. Nächster Kram- und

o etwas
uchen?



„Salem Aleikum"
Wort und Bild
sind gesetzl. geschützt.

wir Ihnen

leikum

Tabaken herge-
che Zigarette. ::
Nr. 3 nur lose,
bis 10 auch in
alt, ohne Kork,
einfachster Ver-
diesem Fabrikat
e Qualität, nicht

ze[46] Inh. Hugo Zietz,
Dresden.

ren-Geschäften.

rwaren,

g, Bocholt.

gebot:

eute, Samstag,
Sonntag:

ge 10 M.

ige 5 M.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 10. Juli

St. Georg.

4½ Uhr erste hl. Messe.
6 Uhr ist keine hl. Messe.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Aloisius-Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
In den **Bauerschaften** ist **keine** Christenlehre.

Liebfrauen.

½6, ½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloisius-Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloisius-Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).

½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 10. Juli.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamte kommen die Kommunionkinder zur Schule.
Nachm. Christenlehre und Andacht in Rhede, Krommert und Vardingholt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Freitag, dem 8. Juli, vormittags 9 Uhr, unser liebes Töchterchen

Josepha,

nach kurzer Krankheit, im zarten Alter von 10½ Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Anton Sommers u. Frau.

Bocholt, 8. Juli 1910.

Die Beerdigung findet statt am Montag morgen 9 Uhr vom Sterbehause, Nordstraße 57, aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

3000 Mark

an erster Stelle **zu leihen gesucht.**
Angebote unter **H. V.** an die Expedition d. Bl.

6500 Mark

sind an erster Stelle auszuleihen.
Offerten unter **A. 100** an die Expedition d. Bl.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche baldigst ein einfaches

Fräulein

oder **älteres Kindermädchen.**
Frau Aug Fischer,
Nordallee.

Besseres Mädchen

für Haus und Küche gesucht. Etwas Nähen erwünscht.
Frau Brakemeier,
Wesel, Hohestr. 62

Ein properes, fleißiges

Dienstmädchen

gegen guten Lohn zum 15. Aug. oder 1. September gesucht
Zu erfr. in der Expedition d. Bl.

Ein besseres Putzgeschäft sucht zum baldigen Eintritt ein junges

Mädchen

in die Lehre.
Wo, zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Jugendlicher

Arbeiter

für leichte Arbeit gesucht.
Franz Beckmann & Co.

Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, Stelle als

Metzgerlehrling.

Adr. erbitte unter **A. B. 20** an die Expedition ds. Bl.

St. Anna-Büchlein

zum Gebrauche für die
Wallfahrts-Prozession von Bocholt nach St. Annaberg.
Preis gebunden 50 Pfg.
J. & A. Temming.

Erstklassige deutsche, gut eingeführte, mit den vorteilhaftesten Tarifen pp. ausgerüstete Lebens- und Unfall Versicherungs-Akt.-Gesellschaft sucht tüchtigen

Hauptvertreter

gegen hohe, evtl. feste Bezüge. Auch kann eine größere

Inkasso-Einnahme

garantiert werden. Gewandte energische Herren tadellosen Rufes und besserer Schulbildung wollen gefl. Offerte einreichen unter **X. 20** an die Exp. d. Bl.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin sucht Stellung per Aug. oder Anfang Sept.
Offerten unter **Nr. 100** an die Expedition d. Bl.

Zur

Besorgung des Inkassos

von Bocholt und Umgebung wird von großer Versicherungsgesellschaft ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter, solider Mann gegen feste Bezüge und Provisionen gesucht. Kaution in Höhe von 1000 Mark erforderlich.

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **M. 400** an die Expedition d. Bl.

Wohnhaus,

7 Räume und Garten, am Ravarditor, ist zum 1 Oktober zu vermieten event. unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Heinrich von Delft,
beeid. Auktionator.

2 Wohnungen

zu vermieten. Dingdener Chaussee 211/4.
Julius Heimann,
Münster i. W., Bogenstr. 19.

Eine

Oberwohnung

zu vermieten.
Marienstrasse 40.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

mit Stallung und Garten in der Nähe der Stadt zu verkaufen oder zu vermieten. Gas und Pumpe im Haus
Näheres **Ostmauer 40.**

Eine schöne

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör in der Stadt oder in der Nähe derselben von einer kleinen Familie zu mieten gesucht.
Adressen an die Expedition d. Bl erbeten.

1 oder 2 Herren finden in gutem bürgerl. Hause **2 möbl.**

Zimmer

mit voller Pension.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Inmitten der Stadt **zwei schöne**

Mansardenzimmer

an eine alleinstehende Person zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 möbl. Zimmer

in gutem bürgerlichen Hause mit oder ohne Pension an einen oder zwei Herren zu vermieten.
Näheres **Neustraße 14.**

Junger Mann sucht per 1. August in bürgerl. Haushalt möbl.

Zimmer

mit voller Pension. Osttor bevorzugt. Angebote mit Preis unter **M. 100** an die Expedition d. Bl.

Jung. Kaufmann **sucht** zum 1. Aug. in der Nähe der Josephskirche **ein**

möbl. Zimmer

mit Frühstück.
Gefl. Offerten unter **E. O. 1426** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Raum und Kraft

für ca. 60 Webstühle

für bald oder später **zu vermieten.**
Interessenten werden um Namensangabe unter **W. T. 70** in der Expedition d. Bl. gebeten.

Ein trockener Raum,

30 bis 60 □m gross, zu mieten gesucht.
Offerten unter B. R. Nr. 180 besorgt die Exped. d. Bl.

Annaberg.

Reisetaschen, Markttaschen,
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
B. Bennemann,
Nordstr. 13.

Zum 1. Oktober wird ein erfahrenes

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen **gesucht.**
Zweitmädchen vorhanden.
Näheres in der Expedition d. Bl.

badenlokal

nebst **Wohnung** im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten. — Daselbst eine

Arbeiterwohnung

zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Bessere

Oberwohnung

von 5—6 Räumen mit Zubehör per 1. August zu vermieten.
H. Kolks,
Wittekindstraße 7.

Ein gut erhaltener

Rohrsessel

und ein gepolsterter

Kinderstuhl

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine gebrauchte

Gritzner-Nähmaschine,

billig zu kaufen.
Th. Wedding,
Rhede.

Für die **Dreschkampagne** empfehlen wir 2 Stück wenig gebrauchte

Deutzer

Motor-Lokomobilen

von 10 PS. für flüssige Brennstoffe ab Lager in **Münster i. W.,** Bahnhofstraße 37.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und einen reinen, zarten, schönen **Teint.** Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
Preis a St. 50 Pf., ferner ist der
Lilienmilch-Cream Dada
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Sommersprossen.** Tube 50 Pf.
bei:
Geschw. Hoepfner, Herm Wielers, Wilh. Wink.

Ein Waschtopf,

100 Liter Inhalt,
eine billige Waschmaschine,
eine Schiebkarre
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein Dürkopp-Renner,

nur einige Mal gebraucht, wird billig abgegeben bei
Th. Wedding.
Rhede.

Größeren Posten

inneren Wand- und Deckenputz

sowie

äusseren Zementputz

in Akkord zu vergeben.
Brokamp, Rhede.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots,
Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Gelegenheitskauf.

Neue Sachen:

1	Mangel	(Preis	31,00	M.) zu	24,00	M.
1	Heiß-Wringer	„	21,00	„ „	16,00	„
1	Gasofen	„	60,00	„ „	38,00	„
1	Leuchter, dreiarmig, kompl., mit Zuglampe	„	60,00	„ „	37,50	„
1	Leuchter, dreiarm., Bronze,	„	57,00	„ „	38,00	„
1	Badeofen, vernickelt,	„	125,00	„ „	85,00	„
1	Waschmaschine m. Ofen,	„	70,00	„ „	46,50	„
	do.	„	60,00	„ „	42,00	„

Ferner **etwas gebrauchte Sachen:**

1	emaill. Gußwanne mit Gasheizung	„	170,00	„ „	110,00	„
1	Badeofen mit Zimmerheizung	„	185,00	„ „	100,00	„
1	Kristalleuchter (kompl.)	„	120,00	„ „	82,00	„
2	Gasherde	a „	33,00	„ „	a 20,00	„

Kirchstrasse 23.

Bekanntmachung,

betreffend die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Eintalerstücke deutschen Gepräges,
vom 28. April 1910.

Auf Grund des § 14, Abs. 1 Nr. 1, 2, Abs. 2 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl S. 507) hat der Bundesrat im Verfolg der am 27. Juni 1907 beschlossenen Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges (vergl. die Bekanntmachung vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzbl. S. 401) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landeskassen noch eingehenden Eintalerstücke deutschen Gepräges sind durch Zerschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kassen der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 28. April 1910.

Der Reichskanzler.
J. V.: **Wermuth.**

Bekanntmachung

betreffend
die Außerkurssetzung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Gepräge formen.

Auf Grund des Artikel 1 Ziffer 2 des Gesetzes betreffend Aenderungen im Münzwesen vom 19. Mai 1908 (Reichs-Gesetzblatt S. 212) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§ 1.

Die Fünfzigpfennigstücke der älteren Gepräge formen mit der Wertangabe „50 Pfennig" gelten vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die Fünfzigpfennigstücke der im § 1 bezeichneten Formen werden bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherte und andere als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 27. Juni 1908.

Der Reichskanzler.
J. V. gez.: **Sydow.**

Borromaeus-Verein
St. Georg.
Die Bibliothek ist wieder geöffnet.
Ausgabestelle: Arbeiterzimmer hospiz am Ostermarkt.
Effing, Kaplan.

Bocholter
Krieger-Verein.

Dienstag, den 12 Juli, punkt abends 8 Uhr:
Versammlung
der Stammkompagnie im Vereinslokale.
Beratung wegen Biwak u. Abkochen.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
der Hauptmann.



Städtisc frei- willig Feuerw Bocholt

Am Montag, dem 11. Juli, abends punkt 8¾ Uhr:
Gesamt-Uebung.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
das Kommando.

Für Landwirte!

3 schwere, neue

Göpe

preiswert abzugeben bei
Everh. Reckert,
Schlosserei, Ostwall.
Ferner halte mich bei **Neuanlagen,** sowie **Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen** bestens empfohlen.

Eugenie Schwarzkopf
erhält seine **ursprüngliche frische Jugendfarbe** dauernd zurück mit **Jugendhaar.** Dieses färbt absolut **echt** blond, braun, schwarz a Cart. 2.50 M. **Gebr. Steiner,** Drogerie z. weißen Kreuz, Kirchstr. 8 gegenüber d. Pfarrkirche. Teleph. 25

Regenschirme

für Damen und Herren pr. Stück M. 1,60 zu
Aussuchen.
Reparaturen schnell und billig
B. Bennemann,
Nordstraße 13.

Altes Zinn

kauft
Karl Schwung
Kupferschmied.

Getragene
Herren-, Damen- und Kinderkleider

kauft zu höchsten Preisen an
Theodor Eigener
Althandlung,
Bocholt, Königstraße.
Bitte, Postkarte.

Ein Harzer



Kanarienroller

mit oder ohne Käfig umständehalber sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Junge Legehühner

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Schaufenster

nebst **Schaukasten** billig zu verkaufen
Nordstraße 25.

Alte
Dachziegel

zu haben bei
Joh. Küpper, Südwall 22

Warenhaus A. WEYL.

Saison-Räumungs-Ausverkauf.

Ein grosser Posten besserer Sommerkleider- und Blusenstoffe.

Serie I: Per Meter **1,25 M.**, Wert bis 2,10 M. Serie II: Per Meter **1,60 M.**, Wert bis 3,00 M.

Kleiderkattune Meter 65, 54, 45, 39—30 Pf.
Musseline Meter 60, 50, 45—39 Pf.
Bessere Waschstoffe, Satin-Zephir, Wollmusseline — **weit unter Preis.**
Bettkattune Meter 60, 48, 36—21 Pf.
Bettzeug Meter 75, 51, 42—33 Pf.

Schürzendruck Meter 115, 96, 84
Schürzenzeug (nur waschechte Qual.) 130, 100, 96 — **54**
Kleidersiamosen Meter 96, 87—50 Pf.
Ungebleichter Biber Meter 69, 54, 39, 33—23 Pf.
Gebleichter Biber 75, 51—42 Pf.
Hemdentuch Meter 65, 50—20 Pf.
155 Zentimeter br. Bettnuchnessel Meter 53 Pf.

Damenhemden 450, 375, 250, 195, 120—88 Pf.
Damenhosen 240, 180, 135—98 Pf.
Nachtjacken 235, 180, 125—98 Pf.
Kinderhemden, Kinderhosen — **in allen Preisen.**
Erstlingswäsche.
Normalhemden von 95 Pf. bis 4,50 M.

Herren-Anzüge, bessere Knaben- und Wasch-Anzüge bedeutend ermäßigt.

Schwarze, weiße und farbige **Schürzen** in allen Fassons und Größen.

Blusen. **Damen-Konfektion** **Kostümröcke.**

wird teils zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sonntag, den 10. Juli, vormittags 11 Uhr im **Schützenhause:**
Wahl der Adjutanten und Fahnenoffiziere.

St. Georgius Schützen-Verein.

Montag, den 18. Juli (Kriegerfest-Montag), abends 8½ Uhr anfangend:

Großes Garten-Konzert

mit Illumination der Anlagen.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 57. Inf.-Rgts., Wesel, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Robert Weyler.
Das Konzert ist für alle Mitglieder **frei.**

Restauration „Zum steifen Arm".

Sonntag, den 10. Juli:

Militär-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Infanterie-Regts.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Jos. Grosswiele.

Empfehle

folgende neu eingekommene Reste-Partien:
130 cm breite Damentuchreste,
110 cm breite Satintuchreste,
reinwollene Blusenstoffreste, Haarbandreste,
160 cm breite Bettdamaste zu 1,35 M.,
130 cm breite Bettdamaste zu 98 Pf. und 1,20 M.
Moiré für Unterröcke zu 1,20 M.,
130 cm breite Schürzenlüster zu 1,20 M.,
ein großer Posten Damast-Tischtücher,
ferner ein großer Posten Tüll für Blusen u. Besatz,
sowie Ueberhandtücher und Wandschoner.

Bernhard Pollmann,
Reste-Partiewaren,
ocholt. **Langenbergstr. 9.**

Familienabend im Bürgerkrug.

Sonntag, den 10. Juli, abends von 6 Uhr ab:

Konzert (Pariser Besetzung) **unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Hackemesser.**

Von 11½ Uhr ab: Frühschoppen-Konzert.

Bei günstiger Witterung: Feenhafte Gartenbeleuchtung.

P. Frese.

Hotel-Restaurant Königs.

Münsterstrasse 51.

Sonntag, den 11. Juli:

Großes Preisschießen.

Es sind 5 Preise ausgesetzt, als erster Preis ein Fahrrad oder eine Nähmaschine.

Zu reger Beteiligung ladet ein
Jos. Königs.

Restaurant zum Paradies.

Sonntag, den 10. Juli:

Grosses Konzert.

Entree frei. **Bier 10 Pf.**

11 bis 1 Uhr: MATINEE.

Fortsetzung des grossen

Preis-Kegelns.

1. Pr. Regulator. 2. Pr. Herren-Rem.-Uhr 3. Pr. Kaffeeservice.
Samstag, Sonntag und Montag.
Schluß und Preisverteilung: Montag, 11. Juli.

Es ladet freundlichst ein
Joh. Brabender.

Eine Motor-Lokomobile,

neu, passend zum Betriebe von Dreschmaschinen, Schrotmühle usw. ist äußerst billig zu kaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Th. Wedding,
Rhede, Maschinengeschäft.

Empfehle mich zum
Waschen u. Bügeln.
Christine Schepers,
Walramstraße 740.

Neu eröffnet! **Königstr. 84.** **Neu eröffnet!**

Im Hause des Herrn Hauptlehrer Herbst:

Erstklassige elegante Rasier- u. Frisiersalons.

Champoong für Damen und Herren.
Damen-Salon separat
Champoonieren vor- und rückwärts.
Trocknen mit neuestem Warmluftstromapparat.
Ondulation, Haarfärben, Manikure und Pedikure.
Sämtliche Parfümerie Toilette- und Manikure-Artikel am Lager.
Großes Lager in sämtlichen Haarersatzteilen.
Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll
Bruno Hirsch Friseur. **Frau Hirsch** Damen-Friseuse.

Hausbackofen „Perfekt"

mit eisenfreier, hochfeuerfester Chamottesteinausmauerung.
Grösste Dauerhaftigkeit.
Geringer Brennmaterialverbrauch.

J. B. Elsinghorst,

Ofen- und Herdfabrik.
Verkaufstelle Osterstrasse.